



Wie soll das Seminargelände bebaut werden?

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Waldramer,

wie Sie ggf. schon aus der Presse erfahren haben, hat die Erzbischöfliche Finanzkammer eine Änderung des Bebauungsplans Nr. 31/9 für einen Teilbereich des Seminargeländes in Waldram beantragt. Warum ist dieser Antrag für Waldram von so großer Bedeutung und warum drängt die SGW mit Nachdruck darauf, das überlieferte Erscheinungsbild des Ortskerns von Waldram zu erhalten?

Der Ortskern von Waldram ist nicht nur ein beliebiger Teil von Waldram. Die Entstehung Föhrenwalds, dessen Geschichte und Nutzung, auch als DP Lager, und schließlich die Umwandlung in die Siedlung Waldram, die für viele Heimatvertriebene eine neue Heimat wurde, birgt die Verpflichtung in sich, sich daran zu erinnern. Hierzu gehört es auch, das überlieferte Erscheinungsbild dieses Ortsteils zu erhalten. Es reicht eben nicht aus nur die Errichtung einer Gedenktafel am Orteingang zu unterstützen.

Die Waldramer Siedler haben ihre Häuser, ohne das es irgendeiner Regelung bedurfte, stets gepflegt und auch ursprünglich erhalten und sind damit dieser „Verpflichtung“ in hervorragender Art und Weise nachgekommen.

Waldram hat dabei nicht die Entwicklung des Ortsteiles behindert oder gar blockiert. In der Vergangenheit wurde dafür manches „Opfer“ gebracht. Dadurch sind schon viele wichtige Gebäude aus unserem Ortskern unwiderruflich verschwunden. Ich will nur an das Verwaltungsgebäude, die LB Station, das ehemalige Krankenhaus und den Bahnhof erinnern.

Mit der geplanten „Aufwertung“ des Kolpingplatzes (wie es in dem Antrag zur Bebauungsplanänderung formuliert ist) verschwinden zwei weitere wichtige Gebäude, (darunter auch das Badehaus) am Kolpingplatz. Dieser verliert damit endgültig sein überliefertes Erscheinungsbild (siehe Bebauungsplankonzept). Die Siedler von Alt-Waldram wollen keinen Denkmalschutz für ihre Häuser, aber sie sind sich ihrer Verantwortung für das Erscheinungsbild des Ortskernes stets bewusst. Das haben sie mittlerweile über 50 Jahre lang bewiesen. Leider zeichnet sich bei der beantragten Bebauungsplanänderung einmal mehr ab, was nicht verboten ist, wird dahin ausgelegt, daß man es tut.

Doch nicht genug mit der „Zerstörung“ des Kolpingplatzes, man plante das Baugelände „optimal“ zu nutzen und unter anderem mehrere Mehrfamilienhäuser (II+D) in dem Areal zu errichten. Dadurch würde ein „Fremdkörper“ inmitten des Ortskernes entstehen. Auch die Anbindung der geplanten zwei Tiefgaragen über die Bettinger- und Thomastraße würde die Anlieger zweier schon sehr stark belasteter Straßen weiteren Belastungen aussetzen.

Die Siedlungsgemeinschaft Waldram begrüßt es daher, daß im Bauausschuß und in der Stadtratssitzung vom 13. Sep. 2011, mehrere wichtige Korrekturen an der beantragten Bebauungsplanänderung vorgenommen wurden.

Dies ist, um die Bebauungsdichte und die Anzahl der Wohnungen auf dem Gelände zu reduzieren, die Verringerung der Geschosßflächenzahl auf 0,5 sowie die Forderung 10 weitere oberirdische Stellplätze bereitzustellen.

Bitte wenden.

Die geplanten Mehrfamilienhäuser an der Bettingerstr. und am Kolpingplatz sind nun durch sich besser in das Ortsbild einfügende Reihen- und Doppelhäuser zu ersetzen. Zudem ist die Einfahrt in mögliche Tiefgaragen nur über die Faulhaberstraße zuzulassen, um die Anlieger in der Bettinger- und Thomastraße nicht mit zusätzlichem Verkehr zu belasten.

Die Siedlungsgemeinschaft Waldram bedauert es außerordentlich, daß es offensichtlich nicht gelungen ist, das Erscheinungsbild des Kolpingplatzes zu erhalten.

Wir bekräftigen unsere Forderungen, daß eine neue Bebauung des Seminargeländes das überlieferte Erscheinungsbild des Waldramer Ortskernes nicht beeinflussen darf. Daher sind Mehrfamilienhäuser an dieser Stelle abzulehnen. Auch Reihen- und Doppelhäuser haben sich am vorhandenen Ortsbild des Ortskernes zu orientieren. Die Verkehrsanbindung und alle Maßnahmen für den ruhenden Verkehr sind so zu gestalten, daß sie nicht zu Zusatzbelastungen der sowieso schon stark belasteten Anliegern führt. Die Verkehrserschließung hat ausschließlich über die Faulhaberstraße zu erfolgen und es sind auch genügend oberirdische Stellplätze vorzusehen, damit es nicht zu einem Ausweichen der Parkplatzsuchenden in andere Straßen kommt.

Die Siedlungsgemeinschaft Waldram wird die weiteren Planungsschritte intensiv begleiten und fordert die Entscheidungsträger auf, die von uns erhobenen Forderungen auch zu berücksichtigen.

Ihr

Konzept Bebauung des Seminargeländes
vom 16.8.2011

